

Calwer Wochenblatt

Nr. 121. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Geschäftsgebühr beträgt im Viertel und in nächster
Folge 3 Pf., die Seite, weiter nachher 12 Pf.

Donnerstag, den 9. Oktober 1902.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1.10
bei Post gebucht, Nr. 1.15 durch die Post bezogen im Viertel
außer Stadt Nr. 1.25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehren zu **Calw, Gehlingen, Hirsau, Neubulach** und **Simmozheim** ist das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden:

- 1) Andras Finkenbeiner, Schuhmacher in Calw,
- 2) Friedrich Lorch, Zimmermann in Calw,
- 3) Johannes Schneider, Schneider in Calw,
- 4) Friedrich Ginader, Bauer in Gehlingen,
- 5) Michael Gräber, Bauer in Gehlingen,
- 6) Friedrich Kling, Maurer in Ernstmühl Gemeinde Hirsau,
- 7) Jakob Stefan Stolz, Schreiner in Hirsau,
- 8) Jakob Kalmbach, Küfer in Neubulach,
- 9) Georg Friedrich Schwarz, Glaser in Neubulach,
- 10) Friedrich Schmert, Bauer in Simmozheim,
- 11) Rudolf Paujer, Schuhmacher in Simmozheim,
- 12) Jakob Mohr, Bauer in Simmozheim,

Calw, 6. Oktober 1902.

R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung

betr. den Baumsatz und die Beseitigung des Baumüberhangs an den Nachbarchaftstraßen.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, für sofortige Ergänzung der fehlenden Bäume an den Nachbarchaftstraßen Sorge zu tragen oder, wenn die Grundeigentümer den Baumsatz erst im Frühjahr ausführen wollen, darauf zu dringen, daß noch im Laufe des Herbstes Baumgruben von genügender Breite und Tiefe ausgehoben werden. Auch ist die ordnungsmäßige Ausfüllung des Baumüberhangs zu überwachen.

Für den Baumsatz und die Baum-Ausfüllung gelten die hienach aufgeführten Bestimmungen:

§ 1. Der Baumsatz an den Nachbarchaftstraßen ist gegenseitige Obliegenheit der anstößenden Güterbesitzer und zwar sind von ihnen **fruchtbare** Bäume zu pflanzen.

An solchen Orten dagegen, wo fruchtbare Bäume aller Verjühe ungeachtet nicht fortkommen, dürfen auch Waldbäume gepflanzt werden.

An den hohen Einschnittböschungen, ebenso bei hohen Straßendämmen, welche am Rande mit Bäumen bepflanzt werden, ist übrigens den angrenzenden Grundbesitzern der Baumsatz für die Straße erlassen.

§ 2. Die jungen Bäume, welche von den Grundbesitzern der Straße entlang gesetzt werden, müssen gehörig erstarbt, am Stamm wenigstens 3 Centimeter (1 Zoll) dick und 2 Meter (7 Fuß) hoch sein.

Dieselben sind in Entfernungen von 2,8 Meter (10 Fuß) vom **Straßenrand** und von 10,3 Meter (36 Fuß) **unter sich** zu setzen, mit Dornen zu verwahren und mit starken Stielen zu versehen. Außerdem sind die Bäume übers Kreuz zu setzen, dergestalt, daß diejenigen Bäume, die auf der einen Seite der Straße gesetzt werden, gerade gegenüber der Mitte des zwischen zwei Bäume auf der andern Seite der Straße befindlichen Zwischenraumes von 10,3 Meter (36 Fuß) zu stehen kommen.

§ 3. Abgehende Bäume sind alsbald durch junge zu ersetzen, vorausgesetzt, daß der Zwischenraum zwischen den benachbarten Bäumen mindestens 10,3 Meter beträgt.

§ 4. Die auf die Straße **überhängenden Äste und Zweige** sind in der **Art einzufürzen**, daß über dem Nebenweg am Rande der Straße eine lichte Höhe von 2,3 Meter (8 Fuß) für den **Fußwandel** und 85 Centimeter (3 Fuß) vom Straßenrand einwärts der Straße eine Höhe von 4 Meter (14 Fuß) für den **Wagenverkehr**

frei bleibt und zwar ist die Auslichtung der Bäume von jenen 2,3 Meter bis zu diesen 4 Meter in schräger Richtung auszuführen.

Bis 15. November ds. Js. ist **Vollzugsbericht** hieher zu erstatten.

Calw, 8. Okt. 1902.

R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 8. Okt. Am letzten Samstag hielt der Turnverein im badischen Hof sein Herbstfränzchen ab. Unter dem Kommando von Hrn. Turnwart Eisenhardt machten die Turner zuerst Gemeinübungen an Pferd und Barren, hierauf sehr gute Einzelübungen an den Geräten. Die Übungen zeugten von tüchtiger Kraft und waren in der Ausführung flott und exakt. Großen Beifall ernteten besonders vier prächtige Pyramiden, die rasch und sicher aufgebaut wurden. Mit Interesse wurden die Aufführungen der Damenriege erwartet. Die Rege wurde vor 3 Monaten ins Leben gerufen; Lehrmeister war Hr. Turnwart Fr. Pfrommer. Vorgeführt wurden 4 Gruppen Stabübungen mit Zwischenübungen. Die 18 Damen, welche die Übungen mitmachten und in gleichen Kleidern Turnanzügen auftraten, zeigten, daß sie in der kurzen Zeit Tüchtiges gelernt hatten; die Übungen wurden durch größten Applaus ausgezeichnet. Vom Turnverein erhielt hierauf jede Turnerin einen Fächer. Zwischen den Aufführungen und nach denselben wurde eifrig dem Tanzvergnügen gehuldigt; das Fränzchen erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Mit hoher Befriedigung sahen der Turnverein auf die äußerst gelungenen Aufführungen und auf den gemüthlichen Abend zurückblicken.

Genilleton.

Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Jos. Bayerlein.

(Fortsetzung.)

„Was geht hier vor?“ rief der Beamte mit scharfer Stimme, indem er die Augen rasch auf Tom Großgreen richtete und sie dann mit sonderbarem Ausdruck auf dem am Boden ausgestreckten Professor ruhen ließ.

„Wir haben zwei Taschendiebe auf offener Thot überrocht, Sir!“ gab der Seiltänzer zur Antwort. „Dieser Eine da hat mir die Börse entwendet, und im ersten Zorn schlug ich ihn mit einem Faustschlag nieder. Hätte es nicht thun sollen, Sir; ich weiß es. Aber die große Frechheit des Diebs trieb mir das Blut zu Kopf. Und dieser Andere da,“ fuhr er, auf Julius zeigend fort, „ist des Diebes Complice. Ich habe ihn schon den ganzen Tag über bemerkt, wie er mir nachspürte. Da hat er denn ausspioniert, daß ich Geld auf mir trage, und mich seinem Kameraden verraten.“

„Lüge! Alles, was dieser Mensch vorbringt, ist Lüge und Verleumdung!“ rief Julius entrüstet. „Wir sind —“

„Wer Ihr seid, wird sich vor dem Richter zeigen,“ rief der Polizeimann in einem Tone, welcher keinen Widerspruch zuließ. „Ich verhafte Euch im Namen des Gesetzes. Auch Ihr Herr,“ sagte er zum Seiltänzer, „seid mein Gefangener. Erstens weil Ihr eine Schlägerei auf offener Straße verübt habt, deren Folgen noch nicht abzusehen sind; dann aber, weil der Richter Eures Zeugnisses bedürfen wird.“

„Gern stelle ich mich zur Verfügung des Gerichts,“ erklärte Tom Großgreen. „Ich habe gegen meine Verhaftung nichts einzuwenden.“

„Ich aber erhebe Widerspruch dagegen,“ rief Julius, aufs Höchste erbittert. „Sie ist eine schreiende Ungerechtigkeit, eine Vergewaltigung, die ich mir und meinem bewußtlosen Freunde nicht anthun lasse — — —“

Aber schon war er an Armen und Händen gepackt, und ehe er noch begriff, was mit ihm vorgehen sollte, steckten seine Handgelenke in eisernen Schellen. Der Polizeimann hatte ihn gefesselt. Dann winkte derselbe dem Kutscher eines vorbeifahrenden Cabs. Das Fuhrwerk rollte langsam heran.

„Bist Du bestellt, oder hast Du einen Fahrgast?“ fragte der Beamte den Kutscher.

„Rein, Sir.“

„Dann steig herunter vom Bock und hilf mir, diesen am Boden liegenden Mann in den Wagen zu heben!“

Der Kutscher gehorchte. Als der Professor im Innern des Cabs untergebracht war, lehrte sich der Polizeidiener zu seinen zwei anderen Gefangenen um.

„Jetzt steigt Ihr ein!“ herrschte er ihnen zu, und nachdem dieser Befehl befolgt war und er gleichsam im Wagen Platz genommen hatte, gab er dem Kutscher die kurze Anweisung:

„Nach der Polizeistation in Adelaide!“

Das Cab fuhr davon in der Richtung nach der Landstraße, welche nach der Hauptstadt der Kolonie führt. — —

Die Szene hatte sich viel schneller abgepielt, als sie beschrieben werden konnte, und die Menge stand, nachdem das Geräusch des sich entfernenden Wagens verklungen war, noch in Gruppen beieinander und debattierte laut und aufgereggt über den Vorfall, als wiederum ein Wachtmann in Uniform herantrat.

„Was giebt es hier? Was hat sich da ereignet?“ erkundigte sich derselbe.



Calw. Die Tübinger Strafkammer hat dem 17 Jahre alten Schlosserlehrling Gustav Weber von Ernstwühl wegen Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 Z. 1 d. St.-G.-B. eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten zubüßert. Ursprünglich war derselbe wegen versuchten Raubs angeklagt.

Tübingen. Am 5. ds. Mts. morgens gegen 7 Uhr wurde in den Anlagen hinter dem Universitätsgebäude der Leichnam einer Frauensperson an einem Baum hängend aufgefunden. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß es eine Witwe aus Alperg war, welche aus der chirurgischen Klinik morgens zwischen 5 und 6 Uhr heimlich entwichen war und sich — wohl wegen einer schweren Krankheit — geblüdet hatte. Verschulden einer anderen Person erscheint ausgeschlossen.

Freudenstadt, 6. Okt. Obwohl die frostige Witterung im Mai für den heurigen Obstertrag das Schlimmste befürchten ließ, zeigen doch die Obstbäume nun in unserem ganzen Bezirk fast durchgängig reichliche Früchte, so daß die Bewohner vieler Gemeinden heuer einen schönen Erlös aus ihrem Obst erzielen. Die am gestrigen Sonntag vom hiesigen Obstverein veranstaltete Obstausstellung in der städt. Turnhalle war daher auch sehr gut besucht und dementsprechend auch zahlreich besucht. Ein Gang durch die annähernd 600 Teller zählende Ausstellung zeigte, daß das Obst zwar gegen die Vorjahre in der Entwicklung noch etwas zurück ist und daß manche Sorten nicht den Grad der Vollkommenheit erreichten, wie in normalen Jahren; doch waren so ziemlich alle hier angebauten Sorten mehr oder weniger stark vertreten, so daß also keine Obstsorte vollständig fehlgeschlagen hat. Wenn die Statistik zeigt, daß der Bezirk in den letzten 50 Jahren seinen Bestand an Kernobstbäumen von 22000 auf 79000 erhöht, also nahezu vervierfacht hat, so zeigt sich andererseits bei der Betrachtung der allzu zahlreich ausgesetzten Sorten, daß die Mahnung des Ausschusses des württ. Obstbauvereins, nur wenige aber bewährte Sorten zu pflanzen, noch viel zu wenig beachtet, sondern daß noch zu viel „geprübelt“ und mit unbekanntem, noch nicht bewährten Sorten experimentiert wird. (Schw. M.)

Aus dem Bezirk Rürtingen, 6. Okt. In den geschügten Tagen unseres Bezirks steht eine reiche Obsternte in Aussicht. Von auswärtigen Käufern wurden in den letzten Wochen zahlreiche Aufkäufe gemacht, insbesondere in Vempflingen, Grafenberg, Köhlberg und Umgegend. Die Gemeinde Grafenberg versteigerte ca. 1400 Simri Allmandobst; der Preis bewegte sich zwischen 5 M. und 5 M. 50 S. per Zentner.

Dehringen, 6. Okt. Vor mehreren Jahren ist hier eine Sanitätsabteilung ins Leben gerufen worden, die ihre erste größere Probe am Bezirkskriegertag 1900 vor dem Prinzen Weimar ablegte. Nachdem die Abteilung in der letzten Zeit durch Verstärkung aus den benachbarten Ortsgemeinden

die erforderliche Höhe erreicht hat, ist sie nun mit 30 thätigen Mitgliedern zu einer selbständigen Kolonne geworden und als solche hat sie gestern vor der Öffentlichkeit erstmals Rechenhaft abgelegt. Dieselbe bestand in dem Anlegen einer großen Zahl von verschiedenartigen Verbänden auf dem als Schlachtfeld gedachten Schießplatz, in der Beförderung der Verwundeten über Bäume, Notbrücken und Gräben und in dem Ein- und Ausladen in bereitgestellte Fuhrwerke und Eisenbahnwagen. Der praktische Arzt Dr. Niedher sprach als technischer Leiter der Kolonne für ihre ruhige und sichere Arbeitsleistung seine Anerkennung aus.

Münzingen, 6. Okt. Ein hoffnungsvolles Fröchtchen ist der Lehrling eines hiesigen Uhrmachers. Schon seit längerer Zeit bemerkte der Lehrherr, daß Uhren, Schmuckgegenstände u. aus dem Laden verschwanden, ohne daß irgend eine Spur des Diebes zu finden war. Endlich entdeckte man unter den Effekten des jungen Mannes einen Brief von seiner Mutter, der die Aufforderung enthielt, doch wieder Waren zum Verkauf zu senden. Der Bursche wurde verhaftet und beim Durchsuchen seines Koffers fanden sich außer Uhren, Ketten und Schmucksachen u. auch Kleider, Wäschestücke, die von den Eigentümern zum Trocknen aufgehängt waren. Außer dem Burschen, das sein Verfehlen eingestanden hat, wird wohl auch die Mutter sich zu verantworten haben.

Ravensburg, 7. Okt. Wegen eines Mädchens fand laut „Oberschw. Anz.“ in Zwiesel (Deggendorf) in einem Gasthaus eine förmliche Schlacht statt. Hierbei erhielt der Wirtsohn einen Stich in die linke Seite, der Gastwirt einen solchen in den Unterleib, dem F. Schlenz wurde der Bauch aufgeschlitzt, daß die Gedärme herausstraten. Der Hauptthäter wurde verhaftet.

Strasbourg, 7. Okt. Gestern vormittag 10 1/2 Uhr wurden die Köchin und das Zimmermädchen des Professors Bödel tot in ihrem Zimmer aufgefunden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Tod durch Ausströmen von Kohlenoxyd aus dem schadhaften Kamin eintrat.

Dresden, 7. Okt. Der Rat der Stadt beschloß den Dresdener Neuesten Nachrichten zufolge in seiner gestrigen Sitzung beim königlichen Ministerium des Innern die Ermächtigung zur Einführung von Schlachtschweinen aus Oesterreich zwecks Verbilligung des Fleisches zu bejournieren, gleichzeitig aber die Erwartung auszusprechen, daß im Falle einer dauernden oder teilweisen Aufhebung der Grenzsperrung die Preise seitens der Fleischverkäufer eine wesentliche Herabsetzung erfahren.

Berlin, 6. Okt. Im Namen von 70 000 Gastwirten hat der Vorstand des deutschen Gastwirtsverbandes eine Eingabe an den Bundesrat und Reichstag in Sachen der Fleischnot abgesandt. Neben diesem Verbands, der zur Zeit 470 Vereine

mit 33 000 Mitgliedern umfaßt, sind daran beteiligt der Bund deutscher Gastwirte, der in 400 Vereinen 30 000 Mitglieder zählt, ferner der Verband der Gast- und Schankwirte Berlins und Umgegend, die Berliner Gastwirtsvereinnung und der Verein Berliner Hotelbesitzer.

Berlin, 6. Okt. Die Burengenerale werden, wie ein Berichtstatter als feststehend mitteilt, vom Kaiser empfangen werden, wahrscheinlich bereits am Tage ihrer Ankunft in Berlin. Diese erfolgt Freitag früh gegen 8 1/2 Uhr auf dem Bahnhofe Zoologischer Garten. Die Generale nehmen im Hotel Prinz Albrecht Wohnung, wo auch das Fest des Burenhilfsbundes zu Ehren der Generale am Abend des 18. stattfindet und bei welcher Gelegenheit die Spende überreicht werden wird. Am Sonntag darauf dürften die Generale an dem Gottesdienste in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche teilnehmen.

Berlin, 6. Okt. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatts aus Rom wurde am Samstag im Palast Colonna ein Einbruch in diebstahl verübt, wobei den Dieben 13 000 Lire zur Beute fielen.

Berlin, 6. Okt. Wie das Berliner Tageblatt aus London meldet, geht in der City das Gerücht, der Herzog von Teck, der älteste Bruder der Prinzessin von Wales, also der Schwager des künftigen Königs von England, werde in eine Fondsmakler-Firma eintreten.

Berlin, 7. Okt. Prinz Eitel Friedrich trifft, wie dem Lokalanzeiger aus Bonn gemeldet wird, am 28. ds. dort ein, um in der rheinischen Universitätsstadt seinem Studium obzuliegen. Bei der Immatrikulationsfeier wird der Kronprinz den Kaiser, der nicht nach Bonn reist, vertreten.

Berlin, 7. Okt. Wie das Berliner Tageblatt aus Rom meldet, ist im Dome von Fiesole beim Läuten eine schwere Bronce-Glocke vom Glockenstuhl heruntergefallen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Berlin, 7. Okt. Ein furchtbares Brandunglück hat sich, wie dem Lokal-Anzeiger aus Petersburg berichtet wird, in dem sibirischen Orte Tetueschi ereignet. In der Kirchenschule für Mädchen brach Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß nur ein Teil der Schülerinnen gerettet werden konnte. 14 Kinder fanden den Tod in den Flammen.

Haag, 6. Okt. Die Burengenerale haben gestern ihre Vorträge in Holland beendet. Sie haben 30 000 Pfund Sterling gesammelt. Außerdem beträgt die Subskription der Zeitungen ebenfalls 30 000 Pfund.

Brüssel, 6. Okt. Die Burengenerale, welche heute hier eintreffen, werden hier sowie in Frankreich und Deutschland eine große Anzahl Banknoten und Briefmarken der früheren Buren-

„Es sind drei Beute verhaftet worden, Sir!“ antworteten sie; zwei Taschendiebe und der von ihnen bestohlene Gentleman.“

„Verhaftet? Von wem?“ fragte der Polizeimann verwundert.

„Von Einem Curer Kollegen, Sir.“

Der Beamte schüttelte den Kopf.

„Die Kunde zum Bahnhof und durch die angrenzenden Straßen ist diese Nacht an mir,“ sagte er. Die Verhaftung konnte nur ein Wachtmann vollzogen haben, der dienstfrei war und zufällig des Weges kam. Können Sie sich seiner Nummer erinnern?“

„Nein.“ Auch von den übrigen Anwesenden hatte keiner der Krugenummer Aufmerksamkeit geschenkt.

„Wohin wurden die Gefangenen gebracht?“ forschte der Polizeimann weiter.

„In einen Wagen, der nach dem Stationshause von Adelaide fahren sollte.“

„Nach der Stadt? Warum lieferte man sie nicht in hiesigen Hafislokal ab?“

Darüber konnte Niemand Aufschluß geben; aber Alle bekräftigten, daß der Wagen mit den Gefangenen und ihrem polizeilichen Begleiter den Weg nach Adelaide eingeschlagen habe. Die ganze Sache kam dem Wächter der öffentlichen Sicherheit rätselhaft vor. Er konnte sich die Dinge nicht zusammenreimen und setzte deshalb seinen Rundgang grübelnd fort. —

14. Kapitel.

Das Cab rollte unterdessen auf der Landstraße nach Adelaide so schnell dahin, als das zu raschem Trab aufgereißte Pferd laufen konnte. Als es aber ungefähr eine Stunde Wegs zurückgelegt hatte, bog der Kutscher von der Chaussee ab und lenkte sein Fuhrwerk auf einen schmalen, jedoch in gutem Stand gehaltenen Feldweg über, der zwischen Parlland, Willen und einzelnen Gehöften sich hinziehend, in einer weiten Curve nach Port Adelaide zurückführte.

Im Innern des Wagens war es finster und stille. Solange derselbe noch in der Nähe des Hafensorts fuhr, fiel dann und wann ein Lichtstrahl aus den die Straße einsäumenden Gaslaternen in den dunklen Raum, und dann konnten der Polizeimann und der Seiltänzer das bleiche, von Blut besiedete Gesicht des Professors wahrnehmen, dessen noch immer regungslose Gestalt in der Ecke lehnte, sowie die grimmigsten Züge Julius Hochstätts, der in solchen Momenten seinen, ihm gegenüber sitzenden läugerischen Ankläger mit vor Zorn funkelnden Augen fixierte.

Doch gönnte er weder diesem, noch dem Wachtmann ein Wort. Er hatte nur den einen Wunsch, so schnell wie möglich nach dem Stationshause zu kommen, wo er mit Hilfe der mitgeführten Papiere seine und des Professors Identität zu beweisen und den Irrtum, welcher der Verhaftung zu Grunde lag, aufzuklären hoffte. Bis dahin wollte er sich in Geduld fassen, so schwer es ihm auch fiel, seinen Unmut auf dieser — wie er annahm — 9 Kilometer langen Fahrt Schweigend zu unterdrücken.

Julius war daher einigermaßen überrascht, als er bemerkte, daß schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder Laternen an der Straße erschienen, und das Rochen von Hämmern die Nähe einer Fabrik anzeigte. Er wußte nicht, daß der Kutscher auf einem Umweg nach Port Adelaide zurückkehrte und nahm daher an, der Wagen fahre durch einen der die Stadt umkränzenden Vororte.

Als aber das Fuhrwerk, nachdem es in schneller Gangart einige hell erleuchtete Straßen durchseilt, in eine licht- und laternenlose Gasse einbog, die wie das Geräusch der Räder anzeigte, nicht einmal gepflastert war, und als es vor einem niedrigen, düster und unheimlich aussehenden Gebäude stille hielt, wurde er doch stußig. Wohin bringt man uns? fragte er leise sich selber. Allein es gab keine lange Pause zum Nachsinnen. Denn kaum stand das Cab, sprang auch schon der Kutscher vom Bock und öffnete die Wagenthür. (Fortf. folgt.)

regierungen Liebhabern zum Kaufe anbieten. Auf den Noten befinden sich die Unterschriften der Burengenerale. Der Ertrag soll der Burenhilfskasse zufließen. Die Generale treffen am 14. Oktober in Paris und am 16. in Berlin ein und begeben sich alsdann in den ersten Tagen des November nach Italien, wo sie Padua und Mailand besuchen werden.

Brüssel, 7. Okt. Das gestern abend in der Harmonie abgehaltene Meeting gestaltete sich zu einer großartigen Sympathie-Kundgebung für die Buren. Die Anwesenden wollten den Saal nicht verlassen ohne den Buren-Generalen die Hand gedrückt zu haben. Es war bereits 1 Uhr nachts als die Generale endlich den Saal verlassen konnten. Die Menge begleitete sie unter fortwährenden Hochrufen zum Hotel. Die Polizei verhaftete einige Personen, welche england-feindliche Rufe ausgestoßen hatten. Heute morgen besichtigten die Generale das Rathaus, wo sie vom Bürgermeister empfangen wurden. Nachmittags begaben sie sich nach Waterloo zur Besichtigung der Schlachtfelder.

Brüssel, 7. Okt. Vom Rathaus fuhren heute die Burengenerale mit ihren Begleitern in fünf Wagen zum Justizpalast, wo sie von dem Stadträger begrüßt wurden, der sie dann durch die Räume des Justizpalastes führte. Dewet sagte einer Gruppe von Anwälten, die dem Burengeneral vorgestellt wurden: Mit Ihnen läßt sich nicht gut anbinden; Sie sind mir zu klug. Aus den Händen meiner Feinde bin ich entronnen, aus den Ihren würde ich jedenfalls nicht entkommen. Hierauf wurden die Generale zum Bois de la Tendre gefahren. Unterwegs begegneten sie dem belgischen General Merker, der sie militärisch grüßte, worüber die Generale sichtlich erfreut waren. In einem Restaurant wurde sodann das Diner eingenommen. Der für heute nachmittag in Aussicht genommene Besuch des Schlachtfeldes von Waterloo ist fallen gelassen worden. Morgen früh werden die Generale das Grab Lukas Meyer's besuchen, morgen abend findet die Abreise statt.

Paris, 6. Okt. Alfred Dreyfus wohnte der Beerdigungsfeier Emile Zolas auf dem Kirchhofe bei, wurde aber von der Menge nicht erkannt. Unter den Franzosen befanden sich solche aus Finnland, San Francisco, Madrid, Algier, Kairo, London, Budapest etc.

Paris, 7. Okt. In dem jüngsten Ausbruch des Mont Pelée meldet der Gouverneur von Martinique an den französischen Kolonialminister: In Basse-Pointe strömt siedendes Wasser aus dem Erdinneren. In den Dörfern St. Marie und Triante wurden Erdstöße verspürt, welche von unterirdischem Getöse begleitet waren.

Paris, 8. Okt. Unmittelbar hinter dem Sarge Zola's schritt auch dessen unehelicher Sohn, ein 13jähriger Knabe, der auf besonderen Wunsch der Witwe Zola der Beichenfeier beiwohnte. Beim Hinabsinken des Sarges wurden tausende von roten Nelken von den zahlreichen Erschienenen als letztes Freundschaftszeichen auf den Sarg geworfen.

Peking, 7. Okt. Der Thron gab ein Edikt aus, welches die Bizekönige anweist, auf Kosten ihrer Provinzen junge Chinesen zum Studium in die westlichen Länder zu entsenden. Die Veranlassung dieses Edikts bilden die Schwierigkeiten, welche sich aus der Entsendung von chinesischen Studenten nach Tokio ergeben haben. Das Edikt wird als Rechtfertigung des chinesischen Gesandten in Tokio, und des Prinzen Tsaihen betrachtet, die sich von Anfang an der Ausbildung chinesischer Studenten in Tokio widersetzt haben, da sie befürchteten, daß die jungen Leute dort mit revolutionären Ideen erfüllt würden.

Marktberichte.

Calw, 9. Okt. (Biehmarkt.) Die Zufuhr auf den heutigen Markt betrug 15 Pferde, 347 Stück Rindvieh, 65 Körbe Milchschweine und 78 Stück Läufer. Der Handel in Großvieh ging flau, da die Preise ziemlich hoch standen. Für Ochsen wurden 800-950 M., für Kühe 300 bis 420 M. bezahlt und insgesamt 210 Stück Rindvieh verkauft. Auf dem Schweinemarkt zeigte sich der Handel belebt, Milchschweine erlösten 20-35 M., Läufer 45-110 M. pro Paar.

Auf den Obstmarkt hatte keine Zufuhr stattgefunden. Die Eigner in den Bezirksorten vereinbarten Preise von 5 M. pro Zentner und darüber.

Stuttgart, 6. Oktober. (Worstobstmarkt.) Auf dem Nordbahnhof wurden heute zugeführt: 60 Waggons aus der Schweiz zu 850-900 M., 4 Waggons aus Italien zu 900-920 M.,

2 Waggons aus Oesterreich zu 1000 M., 2 Waggons aus Württemberg zu 1020 M. per 10,000 Kilogr. bahnamtliches Gewicht, zusammen 68 Waggonladungen zu ca. 10,000 Kilogr. Mostäpfel. Kleinverkauf 4 M. bis 5 M. 20 S. per Zentner.

Stuttgart, 6. Okt. (Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus.) Die feste Stimmung des Marktes hat inzwischen weitere Fortschritte gemacht und war auch heute das Geschäft äußerst reger. Die Preise sind abermals gestiegen. Uebernommen wurden 220 Ballen. Erlöst wurde für Prima 80-100 M., Mittel 70-80 M.

Eshausen, 7. Okt. Gestern wurden von einem auswärtigen Händler sämtliche hiesige Hopfen aufgekauft und 80 M. pro Ztr. nebst ansehnlichem Trinkgeld bezahlt.

Herrenberg, 6. Okt. In erfreulicher Weise steigen für die Produzenten von Hopfen die Preise derselben in den letzten Tagen. Am letzten Samstag wurde Hopfen per Ztr. zu 80 und 85 M., heute zu 90 und 95 M. verkauft; von Affstätt hört man, daß 100 M. für den Zentner erzielt wurden. (Schw. B.)

Unterjesingen, 3. Okt. Die Hopfen sind hier jetzt alle verkauft. Für die zwei letzten Partien wurden per Zentner 80 M. und Trinkgeld bezahlt. Die Preise in diesem Jahr bewegten sich von 50 bis 80 M. nebst Trinkgeld. Die hiesigen Wirte sollen von ihren Bierbrauern sogar 90 M. per Ztr. erlöst haben. (N. Gef.)

Hechingen, 5. Okt. Der mit dem heutigen Michaelismarkt abgehaltene Biehmarkt war mit ca. 700 Stück besetzt. Der Handel ging bei Anwesenheit vieler israel. Handelsleute sehr lebhaft bei hohen Preisen. Fette Ochsen galten bis 1050 M., Zugtiere bis 850 M., geringere Stiere bis 650 M. per Paar. Aus schönen jungen Kühen und nahigen Kalbinnen wurden bis 420 M. erlöst, von Jungvieh wurden Jährlinge bis 200 M., Halbjährlinge bis 120 M. gehandelt. — Auf dem Schweinemarkt war die nicht unbedeutende Zufuhr bald verkauft; das Paar Milchschweine galt 20-40 M. — Auf dem Krämermarkt herrschte trotz des den ganzen Tag anhaltenden Regens reges Leben und machte ein großer Teil der Krämer befriedigende Geschäfte.

Amtliche und Privatanzeigen.

Schmiech. **Waldverkauf.** Die Witwe des verstorb. Michael Erhardt, ref. Schulttheißen hier, bringt ihre Waldungen auf hiesiger Markung, nemlich: 1) Parz. Nr. 176/2: 2 ha 38 a 27 qm Nabelwald im Bromenthalberg; 2) Parz. Nr. 176/5: 1 ha 53 a 73 qm Nabelwald in den Buchen, am **Mittwoch, den 15. Okt. d. J., nachmittags 1 Uhr,** auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Waldungen können auf Verlangen von Karl Koller hier vorgezeigt werden. Den 7. Oktober 1902. Ratschreiber Lörcher.

Klavierstimmer von C. A. Pfeiffer, Cospianofabrik, Stuttgart, kommt nach Calw und werden gest. Aufträge von der Redakt. dieses Blattes entgegengenommen.

Fässer-Berkauf. Wegen Abzugs habe eine größere Anzahl Mostfässer, von 70-600 Liter haltend, abzugeben. **Kallenberger, Gaselstaller Hof, Gemeinde Müllingen.**

Lehrstelle. Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten. **Ludwig Reichert, Bäckermeister.**

Für 1903 **Loosungsbüchlein** empfiehlt bestens **Sr. Häußler, Buch- und Papierhandlung.**

2000 u. 1000 Mk. sind zu 4% sofort auszuliehen gegen gefestigte Sicherheit. Näheres durch die Red. ds. Bl.

Garantiert reinen **Schlenderhonig** empfiehlt **J. Knecht.**

Seemann's Spezialbrot Optimus. Arztlich empfohl. wirksamstes Mittel gegen Verstopfung. **G. Pfeiffer, Rfm.**

Weilberstadt. **Lehrstelle.** Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten. **Ludwig Reichert, Bäckermeister.**

Von Anfang nächster Woche trifft bei uns **neuer Rotwein** ein und nehmen Bestellungen entgegen **Gieburath & Klinger.**

Die praktische Hausfrau kocht nur noch die berühmten **Kaiser-Otto Suppen.** Kaiser-Otto Grünkernmehl, Kaiser-Otto Hafermehl, Kaiser-Otto Reismehl, Kaiser-Otto Tapioca-Julienne, Kaiser-Otto Erbsenwurst etc. etc. Frisch eingetroffen bei: **Johs. Hinderer.**

Dienstboten gesucht. Ein jüngerer oder zuverlässiger älterer Mann als **Viehfütterer** und eine **Dienstmagd** wird auf Martini gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Eine ältere Frau wird zu Kindern gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Thomasmehl empfiehlt zu billigen Preisen **E. Georgii.** Händlern liefere ich zu Syndikatspreisen.

1 gutes Faß, 600 Liter haltend, billig zu verkaufen. Oberamtsbaumeister **Krauß.**

3 möbl. Zimmer, 1 größeres und 2 kleinere, hat sofort zu vermieten **Wilh. Schneider, Friseur, Bahnhofstraße.**

Deckenpfann. Wegen Aufgabe des Geschäfts setze ich mein vorräthiges **eichenes u. tannenes Küferholz** sofort dem Verkauf aus. **Küfer Köhler.**



Sirsau.

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 12. Oktober, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das **Gasthaus z. Waldhorn** dahier, freundlichst einzuladen.

Wilh. Koch,
Sohn des Friedr. Koch, Schuhmachers in Sirsau.

Christine Kriekler,
Tochter des Jakob Bertich in Ottenbronn.

Alsburg.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte von Stadt und
Land zu unserer am **Donnerstag, den 9. Oktober,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in unser Haus, **Gasthaus z. Ochsen** dahier, freundlichst einzuladen.

Michael Kober,
Sohn des Christian Kober z. Sonne.

Alaria Kusterer,
Tochter des Jakob Erhardt, alt Ochsenwirts.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir beehren uns, unsere werten Freunde und Bekannte zu
unserer am **Sonntag, den 11. Oktober,** im **Gasthaus z. „Ochsen“**
in **Alsburg** stattfindenden

Hochzeitsfeier,

sowie zur **Nachfeier** am **Sonntag, den 12. Oktober,** zu **Bäcker**
Niethammer in **Calw** freundlichst einzuladen.

Eugen Marquart,
in **Calw.**

Babette Starzmann,
Tochter des Christian Schaible, von **Alsburg.**

Kirchgang 11 Uhr.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend teile ergebenst mit, daß ich das von meinem seligen Mann betriebene **Schlosserei- und Herdgeschäft** an Herrn

Max Böhm

käuflich abgetreten habe.

Für das meinem Mann und mir geschenkte Vertrauen danke ich höflich und bitte, dasselbe auf Herrn Böhm zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Frau Pauline Heldmaier.

Auf obiges bezugnehmend, teile der geehrten Einwohnerschaft und den Herren Bauunternehmern von hier und Umgegend ergebenst mit, daß ich das Geschäft von **Frau Heldmaier** mit heutigem käuflich erworben habe.

Ich werde das Geschäft in gleicher Weise wie seither weiter betreiben und bitte, mich bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten wie

Bau-, Gitter- und moderne Kunstschlosserei

gütigst berücksichtigen zu wollen.

Ich sichere streng reelle und prompte Bedienung zu und zeichne
hochachtungsvoll

Max Böhm,
Lederstraße 119.

Meine

Modellhüte,

sowie

Neuheiten der Wintersaison in Putzartikeln
sind eingetroffen und empfehle ich dieselben zu geneigter Abnahme.

Nane Schaible,

Badstraße.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Calw.

Im früheren Gasthaus zur Rose, 1 Treppe hoch.

Krankheitshalber gebe ich die Strickwarenfabrikation auf und halte, um mit meinem kolossalen Lager zu räumen, von

Samstag, den 11. Oktober ab, auf nur 7 Tage einen Verkauf aller Arten

Trikot- und Strickwaren

eigener Fabrikation

und mache hauptsächlich aufmerksam auf einen großen Posten

Juaben- und Mädchenhemden

von 15 Pfg. an,

einen großen Posten sehr guter Arbeiterhemden

à M. 1.-,

Macco-Herren- und -Frauen-Hemden, Jacken, Hosen,

alle Größen **Sports- u. Touristenhemden, Trikottailen, Untertailen, Korsettjohner, Leib- und Windelhosen,**

Kind- und Frauenstrümpfe aller Arten,

Schürzen aller Arten und Größen, schwarz und farbig,

beste gestrickte **Socken**

mit doppelten Ferse und Zehen, 3 Paar M. 1.-,

gestrickte **Herrenwesten**

in allen Größen und Qualitäten,

einen großen Posten **Kinderkittel**

von 10 Pfg. an und noch vieles andere.

Der Verkauf dauert nur diese kurze Zeit und werden nur wirklich gute Waren zu **spottbilligen, aber festen Preisen** abgegeben.

Extrabestellungen nach Maß werden schnellstens ausgeführt.

Es sollte niemand versäumen, seinen Bedarf auf lange zu decken und ladet zu gütigem Besuch ohne Kaufzwang freundlichst ein

Ch. Braun, Strumpfwarenfabrikant,
aus **Reutlingen.**

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Mache meiner werten Kundschaft die Mitteilung, daß ich nunmehr meine Wohnung mit Geschäft in die **Wischhoffstraße Nr. 483** verlegt habe und bitte zugleich um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Paul Treftz, Malermeister.

ff. Limburgerkäse,
vorzüglich im Geschmack und Schnitt, verpackt in Kisten und Postkolli das Pfund zu 27 S unter Nachnahme die **Käseerei Renningen, D.A. Leonberg.**
Bitte genau Nach- und Verpackung angeben.



Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, **giftfrei** bei Menschen und Haustieren à 50 S und 1 M. empfiehlt die **Keplerapotheke, Weil der Stadt.** Prompter Versand nach auswärts. Bei Mehrabnahme franko.

Mit der Wirkung des von Ihnen bezogenen Ratten-Tod war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem ersten Eingen 18 Ratten tot vor und kann ich daselbe Jedermann bestens empfehlen.
Schweinfurt, 11. Februar 1899.
H. Kersch, Wollweber.

Leinach.

Es ist mir am **Samstag, den 4. Okt., ein gestromter Hund (Doggenrasse),** Rüde, mit Halsband,

zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abholen.

Wilh. Dittus, Fuhrmann.



Rothfelden.
Ein zum erstenmal 14 Wochen trächtiges **Mutterchwein** (unter 5 die Wahl) verkauft **Bäcker Reutlinger.**

Reichingen, D.A. Böblingen.
2 schöne **Sarren,**

15 und 12 Monate alt, setzt dem Verkauf aus **G. Ansel z. Adler.**

Gärtringen, D.A. Herrenberg.
Einen 4 Monate alten **Eber** (Blausch) sucht zu kaufen und sind Offerte mit Preisangabe zu richten an **Konrad Rühle, Eberhalter.**



In der Druckerei d. Bl.

sind folgende Formularien für den tägl. Gebrauch vorrätig zu haben:

- Rechnungsblanquettes,
- Quittungen,
- Wechsel,
- Klagformulare,
- Schuld- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Paketadressen.